



SWR2 Zeitwort

22.10.1926:

Der Entfesselungskünstler Houdini wird tödlich verletzt

Von Wolfgang Grossmann

Sendung: 22.10.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

7. Januar 1918. Der Times Square in New York. Harry Houdini veranstaltete seinen wohl spektakulärsten Zaubertrick. Er ließ einen Elefanten verschwinden. Houdini achtete streng darauf, dass keines seiner magischen Geheimnisse publik wurde. Selbst der Elefant wisse nicht, wie der Trick funktioniert, sagte Houdini auf die Frage eines Reporters. Inzwischen ist der Trick des Magiers entzaubert.

Musik:**Autor:**

Der Elefant wurde in eine große Box gebracht, die Türen dann verschlossen. Als sie wieder geöffnet wurden, stand der Elefant hinter einem diagonalen Spiegel und die Zuschauer sahen nur die inneren Wände der Kiste. Berühmt auch Houdinis Entfesselung aus der chinesischen Wasserzelle, die er dem Publikum selbst ankündigte:

O-Ton von Houdini:

„I'm Houdini, ladies and gentleman in introducing my original invention the water torture cell.“

Overvoice:

„Ich bin Houdini, meine Damen und Herren. Ich stelle Ihnen meine originale Erfindung vor, die Wasserfolterzelle.“

Autor:

Houdini ließ sich kopfüber gefesselt in eine mit Wasser gefüllte Kiste sperren, an deren Vorderseite eine Glasscheibe war. Das Publikum hielt den Atem an und Houdini entstieg erst nach etlichen Minuten seiner Wasserfolterzelle. In der amerikanischen Sprache bürgerte sich dabei das Verb „to houdinize“ ein, also seinen Kopf erfolgreich aus der Schlinge ziehen.

Houdini war nicht nur der größte Illusionist seiner Zeit, er war auch ein großer Desillusionist. Er entlarvte Hellseher als Scharlatane und lieferte sich mit seinem einstigen Freund, dem Sherlock-Holmes-Erfinder Sir Arthur Conan Doyle eine erbitterte Fede. Doyle war Spiritist und glaubte mit dem Jenseits in Kontakt treten zu können. Das hielt Houdini für Unsinn. Es gebe keine übernatürlichen Kräfte, sondern nur Tricks urteilte Houdini.

O-Ton der Ankündigungsansage:

„The incommensurable, the phantastic Houdini!“

Autor:

So rätselhaft Houdinis Tricks erschienen, so mysteriös ist auch seine Herkunft. Harry Houdini hieß eigentlich Erik Weiss. Er selbst gaukelte seinen Zeitgenossen vor, er sei in Appleton, Wisconsin geboren. Tatsache ist aber, dass er aus Budapest stammte, geboren am 24. März 1874 als Sohn eines Rabbiners. Als das Kind 4 Jahre alt war, emigrierte die Familie in die USA. Mit 12 riss der Junge von zuhause aus, um sich einem Zirkus anzuschließen. Dort lernte er viele Zaubertricks. Zu Beginn seiner Karriere legte er sich in den 1890er Jahren den Künstlernamen Harry Houdini zu. Dies sollte Verbeugung sein für jenen Magier, den Erik Weiss verehrte: Jean Eugène Robert-Houdin. Er gilt als der Erfinder der modernen Magie. Das angefügte „i“ bei

Houdini soll für „i like“ stehen. Mit seinen Entfesselungskünsten wurde Houdini in den USA ein gefeierter Star und trat von 1900 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges auch in Deutschland und Europa auf. Immer dabei seine Frau Bess, die auch seine Assistentin auf der Bühne war und ihn bei seinen Entfesselungstricks unterstützte. Am 22. Oktober 1926 geschah dann das Unerwartete. Kurz vor seinem Auftritt in Detroit fragten zwei Studenten Houdini, ob er Schläge einfach so weckstecken könne? Houdini bejahte und mehrere Hiebe trafen ihn unvermittelt in den Bauch. Trotz starker Magenschmerzen trat Houdini auf. Vor der nächsten Vorstellung bekam er Fieber und Krämpfe. Als der Vorhang gefallen war, brach Houdini zusammen. Am 31. Oktober starb der Entfesselungskünstler nach zwei Notoperationen an einem Blindardurchbruch.

Musik:

Autor:

Houdini wurde auf einem jüdischen Friedhof in New York beerdigt, und zwar in einem Zinksarg, den er für einen Zaubertrick verwendet hatte. Beim Herablassen des Sarges soll einer der Trauergäste gesagt haben:

Kommentar eines Trauergastes:

„Stell Dir vor, er ist nicht drin.“